

53500 - Pädagogische und soziologische Grundlagen

53500 - Paedagogical and sociological foundations

General information	
Module Code	53500
Unique Identifier	PädSoziolGrC-01-BA-M
Module Leader	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Lecturer(s)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Engelmann, Markus (markus.engelmann@haw-kiel.de) Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Irmeler, Marianne (marianne.irmeler@haw-kiel.de) Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de) Prof. Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de) Vogel, Joshua (joshua.vogel@haw-kiel.de)
Offered in Semester	Wintersemester 2025/26
Module duration	1 Semester
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch
Recommended for international students	Yes
Can be attended with different study programme	No

Curricular relevance (according to examination regulations)
Study Subject: B.A. - BASA 25 - Soziale Arbeit (PO 2025 V8) Module type: Pflichtmodul Semester: 1
Study Subject: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Module type: Pflichtmodul Semester: 1

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden - kennen Grundbegriffe der Pädagogik und der Soziologie. - kennen soziologische Debatten über die Phänomene Sozialer Wandel, Sozialisation, Soziale Ungleichheiten sowie Macht und Herrschaft - kennen erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Erziehungs- und Bildungsprozesse - kennen Grundlagen der Heilpädagogik - verstehen grundlegende Begriffe wie Teilhabe, Partizipation, Mündigkeit und dialogische Beziehungen - verstehen die Bedeutung von Menschenbildern für das Verständnis und die Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen.
Die Studierenden - können die theoretische und empirischen Grundlagen aus Pädagogik und Soziologie reflexiv auf die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit übertragen.

Die Studierenden

- können alleine und in Gruppen wissenschaftliche Texte bearbeiten und die zentralen Argumentationslinien erkennen und wissenschaftlich einordnen
- können Ergebnisse von Arbeitsprozessen in der Lehrveranstaltung gemeinsam oder alleine anschaulich darstellen.

Die Studierenden

- entwickeln ein Professionsverständnis, das sich aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Bezügen reflexiv entwickelt.

Content information

Content	Einführung in pädagogisches Denken und Handeln: In der Veranstaltung werden die zentralen Aspekte der pädagogischen Konzepte von Maria Montessori, Janusz Korczak, Alexander Neill, Reggio Emilia und Heinrich Kupffer vorgestellt und insbesondere das dahinter stehende Kinderbild reflektiert. Vermittlung von Basiskenntnissen der Heil-/Sonderpädagogik (Geschichte, Grundbegriffe und Leitprinzipien); Sensibilisierung für die Lebenssituation behinderter Menschen und die Inklusionsproblematik; kursorischer Überblick zu verschiedenen Themenbereichen und Handlungsfeldern. In der Übung Inhalte und Formen von Erziehung werden der Erziehungsbegriff, ausgewählte Erziehungsmittel sowie das pädagogische Verhältnis aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven und mit unterschiedlicher Akzentsetzung durch die jeweiligen DozentInnen thematisiert. Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft: Gesellschaft ist das Geflecht von menschlichen Beziehungen, Ereignissen und Handlungen in einem Raum. Diese Ordnung des Sozialen unterliegt permanent dem Wandel. In dieser Veranstaltung werden zum einen Theorien und Modelle von Gesellschaft vorgestellt. Verstehende Soziologie, Symbolischer Interaktionismus oder Systemtheorie sind theoretische Perspektiven auf das Soziale und erlauben, grundlegende Orientierungen und Handlungsmethoden für die Soziale Arbeit abzuleiten. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie sich welche Entwicklungen auf die Soziale Arbeit auswirken. Soziale Arbeit als gesellschaftliche Institution wird von gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen beeinflusst und findet veränderte Problemlagen und Rahmenbedingungen vor. Sozialisation und Lebenslauf: Es geht um die Menschwerdung als sozialer Prozess, einerseits der Internalisierung von gesellschaftlichen Normen und Werten sowie des Erlernens von Rollen, andererseits der Beeinflussung durch gesellschaftliche Institutionen und Sozialisationsinstanzen. Zwischen Geburt und Tod werden verschiedene Statuspassagen durchlaufen, bei denen jeweils andere Fähigkeiten und Fertigkeiten ins Zentrum rücken. Sozialisation wird aus verschiedenen theoretischen Sichtweisen und Ebenen betrachtet. Soziologie und Soziale Arbeit: In vielerlei Hinsicht ist die Soziologie für die Soziale Arbeit von besonderer Relevanz: Sie formuliert Begriffe und Theorien, um gesellschaftliche Prozesse und Strukturen zu beschreiben und zu untersuchen. In dieser Veranstaltung werden soziologische Perspektiven für die Soziale Arbeit erschlossen, die sich z.B. mit Phänomenen wie soziale Ungleichheit, dem Wandel der Erwerbsarbeit sowie der Regierung des Sozialen beschäftigen. Ausgehend von konkreten Phänomenen werden Grundkenntnisse soziologischer Theorien vermittelt.
----------------	---

Literature	Abels, Heinz/König, Alexandra (2016): Sozialisation. Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität, 2. Auflage, Wiesbaden. Beck, Ulrich (1986): Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt: Suhrkamp. Bernhard, Armin; Rothermel, Lutz; Rühle, Manuel (Hg) (2018): Handbuch Kritische Pädagogik. Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Neuausgabe. Weinheim/Basel: Belz Juventa. Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Hurrelmann, Klaus (2012): Sozialisation. Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung, 10. Auflage, Weinheim. Grendel, Tanja (Hrsg.) (2019): Sozialisation und Soziale Arbeit. Studienbuch zu Theorie, Empirie und Praxis. Hradil, Stefan (Hg) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn: BpB Treibel, Annette (2006): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. (7. aktual. Aufl.) Wiesbaden: UTB
-------------------	---

Courses

Mandatory Courses

For this module all specified courses in the following table have to be taken.

- [5.35.02 - Heilpädagogisches Denken und Handeln - Page: 13](#)
- [5.35.03 - Pädagogisches Denken und Handeln - Page: 5](#)
- [5.35.04 - Sozialisation und Lebenslauf - Page: 7](#)
- [5.35.05 - Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft - Page: 6](#)
- [5.35.06 - Pädagogik und Soziale Arbeit - Page: 9](#)
- [5.35.07 - Soziologie und Soziale Arbeit - Page: 11](#)

Workload

Number of SWS	8 SWS
Credits	10,00 Credits
Contact hours	96 Hours
Self study	204 Hours

Module Examination

Examination prerequisites according to exam regulations	Keine
53500 - Portfolioprfung	Method of Examination: Portfolioprfung Weighting: 100% wird angerechnet gem. § 11 Satz 2 PVO: Yes Graded: Yes Remark: Anmeldung über QIS, Abgabe über Moodle Kurs Vorlesung von Prof. Dr. Bedia Akbas Abgabe bis 08.01.2026, 24.00 Uhr, semesterbegleitende Prüfung

Miscellaneous

Miscellaneous

Richtlinien zur Portfolio-Prüfung in BASA Modul 5 (1. Fachsemester) im Wintersemester 2025/2026
Anmeldung über QIS.

Das Modul 5 wird mit einer semesterabschließenden Portfolio-Prüfung geprüft. Die Portfolio-Aufgaben werden während der Vorlesungszeit bis spätestens 1.12.2025 in den einzelnen Lehrveranstaltungen via Moodle bekanntgegeben.

Prüfungsanmeldung:

Die Anmeldung zur Portfolioprüfung erfolgt online über das QIS.

Aufgabenstellung:

- Die Lehrenden stellen ihre Fragen spätestens am 1.12.2025 (24 Uhr) in ihren Moodlekursen zu den jeweiligen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen und Übungen).
- Je Frage dürfen bis maximal ca. 8.000 Zeichen, +/- 10% (inklusive Leerzeichen) Antworttext abgegeben werden. Unter jeder Beantwortung notieren Sie bitte die Zeichenmenge. Sollten Sie die Zeichenmenge über- oder unterschreiten erhalten Sie – im Ermessen der prüfenden Person – einen Punktabzug.
- Das Portfolio verfügt über ein Deckblatt, auf dem die darin behandelten Kurse und die Namen der jeweiligen Lehrenden benannt sind, auf dem außerdem Ihr Name, Ihre Adresse und Ihre Matrikelnummer sowie Ihr Studiengang und das Modul genannt werden.
- Das Portfolio enthält eine Erklärung über die Eigenständigkeit der Arbeit als eingescannten Erklärung (Beispiel: Anlage D, PVO).

Abgabe des Portfolios:

- Die Abgabe der Portfolios muss spätestens bis zum 8. Januar 2026, 24.00 Uhr (Ausschlussfrist) erfolgen. Ein späteres Einreichen des Portfolios ist nicht möglich.
- Im Fall der krankheitsbedingten Verlängerung (bedenken Sie bitte die Vorgaben für eine Krankmeldung in der PVO) der Schreibzeit erfolgt die Abgabe ausschließlich per email an: pruefungsamt.sg@fh-kiel.de.
- Das Portfolio ist spätestens zum Abgabetermin mit der (digital) unterschriebenen, ggf. eingescannten Erklärung (Beispiel: Anlage D, PVO) in den entsprechenden Ordner des Moodlekurses zur Pädagogik-Vorlesung von Prof. Dr. Bedia Akbas hochzuladen.
- Die Dateinamen sind unbedingt wie folgt anzugeben:
„Name_Vorname_
BASA_WiSe25_NamenderPrüfenden.pdf“ (Beispiel:
„Musterdivers_Maxi_BASA_WiSe25_AkbasVogelTsianosGroß.pdf“).

Dateiformat:

Die elektronische Einsendung der Portfolios inkl. der Erklärung zur Eigenständigkeit muss in einer PDF-Datei erfolgen. Eine Einsendung mehrerer Dateien, die verschiedene Einzelteile des Portfolios beinhalten, sowie andere Datei-Formate sind nicht zulässig.

Wird das Portfolio nicht fristgerecht in der oben beschriebenen Form eingereicht, gilt die Prüfung als nicht

Course: Pädagogisches Denken und Handeln

General information	
Course Name	Pädagogisches Denken und Handeln Introduction to educational thinking and practice
Course code	5.35.03
Lecturer(s)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome	
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>	
Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse der Pädagogik Die Studierenden kennen verschiedene Ansätze in der Pädagogik zum Verständnis von Erziehung und Bildung Die Studierenden können in verschiedenen pädagogischen Ansätzen das Bild vom Kind und damit verbundene Menschenbilder erkennen und reflektieren Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Erziehung und Bildung für die Soziale Arbeit	
Die Studierenden vertiefen eigenständig im Selbststudium angesprochene Themen aus der Vorlesung	
Die Studierenden können -sich mit fachlichen Argumenten einbringen und einen wissenschaftlichen Diskurs führen -kooperativ an der Entwicklung von methodischen Planungen einbringen	
Die Studierenden integrieren das Wissen über Pädagogik als Bestandteil der Sozialen Arbeit in ihr Professionsverständnis.	

Content information	
Content	In der Veranstaltung werden die zentralen Aspekte der pädagogischen Konzepte von Maria Montessori, Janusz Korczak, Alexander Neill, Reggio Emilia, Ellen Key und Paulo Freire vorgestellt und insbesondere das dahinter stehende Kinderbild reflektiert.
Literature	Thesing, Theodor 2014: Leitideen und Konzepte bedeutender Pädagogen Ein Arbeitsbuch für den Pädagogikunterricht. ISBN 978-3-7841-2442-1 4. vollständig überarbeitete Auflage.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Lehrvortrag	1

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft

General information

Course Name	Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft Social change and theory of society
Course code	5.35.05
Lecturer(s)	Prof.Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden verfügen über Basiskenntnisse der Soziologie
 Die Studierenden kennen verschiedene theoretische Ansätze in der Soziologie, die sich mit sozialem Wandel und Theorie der Gesellschaft befassen
 Die Studierenden verstehen die Bedeutung soziologischer Analysen von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen für die Soziale Arbeit

Die Studierenden vertiefen eigenständig im Selbststudium angesprochene Themen aus der Vorlesung

Die Studierenden können
 -sich mit fachlichen Argumenten einbringen und einen wissenschaftlichen Diskurs führen
 -kooperativ an der Entwicklung von methodischen Planungen einbringen

Die Studierenden integrieren das Wissen über Soziologie als Bestandteil der Sozialen Arbeit in ihr Professionsverständnis.

Content information

Content	Sozialer Wandel und Theorie der Gesellschaft: Gesellschaft ist das Geflecht von menschlichen Beziehungen, Ereignissen und Handlungen in einem Raum. Diese Ordnung des Sozialen unterliegt permanent dem Wandel. In dieser Veranstaltung werden zum einen Theorien und Modelle von Gesellschaft vorgestellt. Verstehende Soziologie, Symbolischer Interaktionismus oder Systemtheorie sind theoretische Perspektiven auf das Soziale und erlauben, grundlegende Orientierungen und Handlungsmethoden für die Soziale Arbeit abzuleiten. Zum anderen wird der Frage nachgegangen, wie sich welche Entwicklungen auf die Soziale Arbeit auswirken. Soziale Arbeit als gesellschaftliche Institution wird von gesellschaftlichen Entwicklungsprozessen beeinflusst und findet veränderte Problemlagen und Rahmenbedingungen vor.
----------------	--

Teaching format of this course

Teaching format	SWS
Lehrvortrag	1

Examinations

Ungraded Course Assessment	No
-----------------------------------	----

Course: Sozialisation und Lebenslauf

General information

Course Name	Sozialisation und Lebenslauf Socialisation and biography
Course code	5.35.04
Lecturer(s)	Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome

Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.

Die Studierenden können verschiedene Erklärungsmodelle und Theorien von Sozialisation differenzieren, verstehen und einordnen.

Die Studierenden können die verschiedenen Orte und Inhalte von Sozialisation erkennen und voneinander abgrenzen.

Die Studierenden verstehen die Bedeutung soziologischer Analysen von Sozialisation für die Soziale Arbeit

Die Studierenden können Handlungsfelder, die sich für die Soziale Arbeit im Kontext von Sozialisation ergeben, benennen und die Rolle der Sozialen Arbeit in diesen Handlungsfeldern kritisch reflektieren.

Die Studierenden können die im Rahmen der Veranstaltung erlernten Begrifflichkeiten und Konzepte rückbinden an die lebensweltlichen Erfahrungs- und Bewältigungsweisen von Sozialisation auf Seiten der Klient*innen der Sozialen Arbeit.

Die Studierenden vertiefen eigenständig im Selbststudium angesprochene Themen aus der Vorlesung

Die Studierenden können sich mit fachlichen Argumenten einbringen und einen wissenschaftlichen Diskurs führen.

Die Studierenden bringen sich kooperativ in die Übertragung des soziologischen Bezugswissens auf die Soziale Arbeit ein.

Die Studierenden integrieren das Wissen über Sozialisation und Lebenslauf als Bestandteil der Sozialen Arbeit in ihr Professionsverständnis

Content information

Content	Sozialisation bezeichnet sowohl den Prozess der Verinnerlichung von gesellschaftlichen Normen und Werten und des Erlernens von sozialen Rollen als auch die Herausbildung individueller Handlungsfähigkeit und Autonomie. Sozialisation ist ein Prozess der nie abgeschlossen ist. Dabei rücken in verschiedenen Lebensphasen jeweils unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Mittelpunkt. Im Rahmen der Veranstaltungen werden verschiedene theoretischen Sichtweisen, Orte und Inhalte von Sozialisation ausführlich betrachtet.
----------------	---

Literature	Abels, Heinz/König, Alexandra (2016): Sozialisation. Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität, 2. Auflage, Wiesbaden. Grendel, Tanja (Hrsg.) (2019): Sozialisation und Soziale Arbeit. Studienbuch zu Theorie, Empirie und Praxis. Hurrelmann, K./ Bauer, U./ Grundmann, M./ Walper, S. (Hrsg.): Handbuch Sozialisationsforschung, 8. Auflage, Weinheim und Basel, 2015. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.
-------------------	---

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Lehrvortrag	1

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Pädagogik und Soziale Arbeit

General information	
Course Name	Pädagogik und Soziale Arbeit Pedagogy and Social Work
Course code	5.35.06
Lecturer(s)	Vogel, Joshua (joshua.vogel@haw-kiel.de) Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden - kennen Grundbegriffe der Pädagogik und pädagogische Debatten über den Erziehungsbegriff - kennen erziehungswissenschaftliche Perspektiven auf Erziehungs- und Bildungsprozesse - verstehen grundlegende Begriffe wie Teilhabe, Partizipation, Mündigkeit und dialogische Beziehungen - verstehen die Bedeutung von Menschenbildern für das Verständnis und die Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen.
Die Studierenden - können die theoretische und empirischen Grundlagen aus der Pädagogik reflexiv auf die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit übertragen.
Die Studierenden - können alleine und in Gruppen wissenschaftliche Texte bearbeiten und die zentralen Argumentationslinien erkennen und wissenschaftlich einordnen - können Ergebnisse von Arbeitsprozessen in der Lehrveranstaltung gemeinsam oder alleine anschaulich darstellen.
Die Studierenden - entwickeln ein Professionsverständnis, das sich aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Bezügen reflexiv entwickelt

Content information	
Content	- Erziehung als Thema in der Sozialen Arbeit - o Wo steckt Erziehung in der Sozialen Arbeit? - o Erziehung aus Perspektive der Kritischen Pädagogik - o Erziehung als Thema der Sozialpädagogik - Gestaltung von pädagogischen Prozessen - o Thematisierung der Handlungsfelder, in denen Erziehungsprozesse stattfinden - o Pädagogische Beziehung (Macht, dialogisches Verhältnis) - o Pädagogische Haltung (u.a. Partizipation)
Literature	Bernhard, Armin; Rothemel, Lutz; Rühle, Manuel (Hg) (2018): Handbuch Kritische Pädagogik. Eine Einführung in die Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Neuausgabe. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. Hafeneger u.a. (2007): Pädagogik der Anerkennung.

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Soziologie und Soziale Arbeit

General information	
Course Name	Soziologie und Soziale Arbeit Sociology and social work
Course code	5.35.07
Lecturer(s)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de) Prof. Dr. Tsianos, Vassilis (vassilis.tsianos@haw-kiel.de) Engelmann, Markus (markus.engelmann@haw-kiel.de) Prof. Dr. Marquardsen, Kai (kai.marquardsen@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden - kennen Grundbegriffe der Soziologie. - kennen soziologische Debatten über die Phänomene Sozialer Wandel, Soziale Normen, Sozialisation, Soziale Ungleichheiten sowie Macht und Herrschaft
Die Studierenden - können die theoretische und empirischen Grundlagen aus der Soziologie reflexiv auf die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit übertragen.
Die Studierenden - können alleine und in Gruppen wissenschaftliche Texte bearbeiten und die zentralen Argumentationslinien erkennen und wissenschaftlich einordnen - können Ergebnisse von Arbeitsprozessen in der Lehrveranstaltung gemeinsam oder alleine anschaulich darstellen.
Die Studierenden - entwickeln ein Professionsverständnis, das sich aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Bezügen reflexiv entwickelt.

Content information	
Content	In vielerlei Hinsicht ist die Soziologie für die Soziale Arbeit von besonderer Relevanz: Sie formuliert Begriffe und Theorien, um gesellschaftliche Prozesse und Strukturen zu beschreiben und zu untersuchen. In dieser Veranstaltung werden soziologische Perspektiven für die Soziale Arbeit erschlossen, die sich z.B. mit Phänomenen wie soziale Ungleichheit, dem Wandel der Erwerbsarbeit sowie der Regierung des Sozialen beschäftigen. Ausgehend von konkreten Phänomenen werden Grundkenntnisse soziologischer Theorien vermittelt.
Literature	Beck, Ulrich (1986): Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt: Suhrkamp. Bourdieu, Pierre (1987): Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt: Suhrkamp. Hradil, Stefan (Hg) (2012): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde. Bonn: BpB Treibel, Annette (2006): Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. (7. aktual. Aufl.) Wiesbaden: UTB

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Seminar	2

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No

Course: Heilpädagogisches Denken und Handeln

General information	
Course Name	Heilpädagogisches Denken und Handeln Introduction to special needs education thinking and practice
Course code	5.35.02
Lecturer(s)	Prof. Dr. Irmiler, Marianne (marianne.irmiler@haw-kiel.de)
Occurrence frequency	Regular
Module occurrence	In der Regel jedes Semester
Language	Deutsch

Qualification outcome
<i>Areas of Competence: Knowledge and Understanding; Use, application and generation of knowledge; Communication and cooperation; Scientific self-understanding / professionalism.</i>
Die Studierenden lernen Behinderung als eine mögliche Herausforderung in der Arbeit mit Adressat_innen sozialprofessionellen Handelns kennen. Auf der Grundlage verschiedener wissenschaftlicher Modelle von Behinderung werden sie für die Komplexität und Relativität des Behinderungsbegriffes sensibilisiert und gewinnen einen Einblick in intersektionale Aspekte von Behinderung. Insbesondere können die Studierenden das Verhältnis zwischen Normalität und Behinderung kritisch einschätzen. Zugleich lernen sie die Ambivalenz verschiedener disziplinärer Sichtweisen kennen und können Implikationen für die Lebenssituation von durch Behinderung betroffene Menschen ableiten. Insbesondere vor dem Hintergrund historischer Entwicklungslinien des Umgangs mit Behinderung können sie spezifische Leitbilder von Unterstützungssystemen und -maßnahmen zuordnen. Dabei berücksichtigen sie die Perspektive von Inklusion in ihrer Relevanz für die Soziale Arbeit.
Die Studierenden vertiefen eigenständig im Selbststudium angesprochene Themen aus der Vorlesung und können vor diesem Hintergrund kritisch eigenes berufliches Handeln reflektieren. Sie anerkennen die Vorläufigkeit jedes Verständnisses von Behinderung und erwerben so ein Bewusstsein für die Notwendigkeit einer fortlaufenden Orientierung an wissenschaftsbasierten Weiterentwicklungen.
Die Studierenden können sich - mit fachlichen Argumenten einbringen und einen wissenschaftlichen Diskurs führen - kooperativ an der Entwicklung von methodischen Planungen einbringen
Die Studierenden integrieren das Wissen über Behinderung als Bestandteil der Sozialen Arbeit in ihr Professionsverständnis.

Content information	
Content	- Basiskenntnisse zu Modellen von Behinderung (z.B. medizinisches Modell, soziales Modell, kulturwissenschaftliches Modell, menschenrechtliches Modell) aus verschiedenen disziplinären Blickwinkeln von der Heilpädagogik (Geschichte, Grundbegriffe und Leitprinzipien) bis zu den Disability Studies - Lebenslagen und Lebenswelten behinderter Menschen - Bedeutung der Inklusionsorientierung in den spezifischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit - Definitionen, Komplexität und Relativität von Behinderung - Perspektive auf Konstruktion von Behinderung als Abweichung von Normalität und Möglichkeiten der Flexibilisierung

Literature	Biewer, Gottfried (2017): Grundlagen der Heilpädagogik und Inklusiven Pädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB. Degener, Theresia (2015): Die UN-Behindertenrechtskonvention – ein neues Verständnis von Behinderung. In: Degener, Theresia / Diehl, Elke: Handbuch Behindertenrechtskonvention. Bonn: bpb. 55-74. Rathgeb, Kerstin (2012): Disability Studies. Kritische Perspektiven für die Arbeit am Sozialen. Wiesbaden: Springer VS.
-------------------	--

Teaching format of this course	
Teaching format	SWS
Lehrvortrag	1

Examinations	
Ungraded Course Assessment	No